

Olga Schnitzler an Anna Bahr-Mildenburg, 11. 5. 1921

Meine liebe und hochverehrte gnädige Frau,
soeben erst erfahre ich von D^r Knappe, was für schreckliche Wochen Sie hatten, –
ich hatte ja keine Ahnung! Ich war selbst krank und hab mich vor lauter Kummer
ganz in meine vier Wände verkrochen, – nun war Arthur eine Woche bei mir, er
ist heute früh abgereist, und ich glaube, an freundlichere Zeiten und besseres
Verstehen zwischen uns.
Nehmen Sie diese Blumen, liebe gnädige Frau, als ein Zeichen meiner innigsten
Verehrung für Sie entgegen, – und glauben Sie an die herzlichste Anteilnahme
Ihrer aufrichtig ergebenen

Olga Schnitzler.

11. Mai 21.

© TMW, HS AM 31276 BaM.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, 582 Zeichen

Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent

1) Arthur Schnitzler: *The Letters of Arthur Schnitzler to Hermann Bahr*. Edited, annotated, and with an introduction, by Donald G. Daviau. Chapel Hill: *The University of North Carolina Press* 1978, S. 116 (University of North Carolina studies in the Germanic languages and literatures, 89). 2) Hermann Bahr, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel, Aufzeichnungen, Dokumente (1891–1931)*. Hg. Kurt Ifkovits und Martin Anton Müller. Göttingen: *Wallstein* 2018, S. 541–542.

² *Knappe*] Korrepetitor von Anna Bahr-Mildenburg.

² *schreckliche Wochen*] Am 17. 4. 1921 starb ihre Mutter Anna Bellschan von Mildenburg in Klagenfurt.

Erwähnte Entitäten

Personen: Hermann Bahr, Anna Bahr-Mildenburg, Anna Bellschan von Mildenburg, Heinrich Knappe

Orte: Klagenfurt, München, Salzburg